

Rieser und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Dresdener Anzeiger
Königstr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1339
Groszkasse Riesa Nr. 52.

Nr. 224.

Sonntag, 24. September 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bewehrung für das Ersetzen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Heile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; geltraudener und tabellarischer Kontrast gedr. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wertschuldige Unterhaltungsbeiträge, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegeranstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grotzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Anzeigen: L. W. D. Uhlmann, Riesa.

Der Bezirksausschuß hat auf Antrag der Bezirkschornsteinfegermeister folgende

Gebührenordnung

- für die Schornsteinfeger im Bezirke der Amtshauptmannschaft Großenhain festgesetzt.
1. Für das einmalige Nehren eines jeden Schornsteins eine Grundgebühr von **M. 0,00**
Die Grundgebühr gilt stets für die Strecke des ersten Gebäudageschosses, auch Dachschloß, durch welches der Schornstein geführt ist.
 2. Für das zweite Geschloß **M. 0,30**
 3. Für das dritte Geschloß **M. 0,30**
 4. Für jedes weitere Geschloß, einschl. der Keller- und Dachgeschosse, ganz gleich ob in diesen Geschossen Feuerungen in die Schornsteine einmünden oder nicht, sowie für je drei volle Meter Höhe über den Dachfirst **M. 0,10**
Dabei gelten Dachgeschosse bis 4 Meter als ein Geschloß, bis 8 Meter als 2 Geschosse und über 8 Meter als drei Geschosse.
 - Bei Schornsteinen, für die sich die Gebühr nicht nach Stockwerken berechnen läßt, werden je drei Meter als ein Stockwerk angenommen.
 5. Für das Nehren eines dem Rehrwange unterliegenden freistehenden Schornsteins
 - a) bis zu 20 m Höhe **M. 2,—**
 - b) bei größeren Höhen für jedes weitere angefangene Meter **M. 0,25**
 6. Für das Ausbrennen eines Schornsteins **M. 7,50**
Das zum Ausbrennen erforderliche Material hat der Hausbesitzer zu liefern.
 7. Für das Nehren eines gewerblichen Schornsteins oder Schornsteins mit Korben Feuerungen und Zentralheizungen, die außerhalb der festgesetzten Rehrweiten nach besonders vereinbart werden müssen, ist ein Zuschlag von 25%, auf die festgesetzte Rehrgebühr zu entrichten. Dieser Zuschlag ist auch zu entrichten für Schornsteine in solchen landwirtschaftl. Betrieben, bei denen die Landwirtschaft als Haupterwerb anzusehen ist und für alle Schornsteine, die vom Schornsteinfeger von innen durch Bekleiden od. Befahren gereinigt werden.
 8. Für das Reinigen von Badofenkanälen
 - a) für das erste Meter **M. 0,50**
 - b) für jedes weitere Meter **M. 0,25**
 9. Für sonstige Dienstleistungen, Feuerstättenrevisionen usw., für eine Stunde **M. 4,—**
 10. Für Rehrarbeiten, die in der Nachtzeit oder an Sonn- und Festtagen ausgeführt werden, sind die doppelten Gebührensätze zu entrichten. Als Nachtzeit gilt die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.

In den vorstehend festgesetzten Gebühren ist die Vergütung für das Beschaftern des Rehrs, sowie für die ortsbahliche Meldung des Rehrs und die vorherige Anzeige des Ausbrennens des Schornsteins inbegriffen.
Wenn nach der vorgegebenen ortsbahlichen Meldung der zum Reinigen der Schornsteine gefommene Schornsteinfeger an der Arbeit verhindert wird oder diese auf Verlangen des Besizers oder der Bewohner des Hauses verschoben wird, so ist derselbe berechtigt, für sein vergebliches Erscheinen und für den dadurch entfallenden Zeitverlust die Hälfte der festgesetzten Gebühr zu beanspruchen.
Die Festsetzung der Gebühren für die Reinigung der dem Rehrwange nicht unterliegenden Schornsteine, sowie der Kanäle oder der sogenannten Fische unterliegt der freien Vereinbarung. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet die untere Verwaltungsbehörde.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 24. September 1921.
— Zwei Punkte Abende im „Stern“. In letzter Stunde sei nochmals auf die großartige Veranstaltung des Zweigvereins Riesa der „Sächsischen Reichsschule“ aufmerksam gemacht. Heute abend 7 Uhr Eröffnung der „Drehtänze“ im kleinen Saal; ab 8 Uhr Beginn der Darbietungen im großen Saal. Lebende Bilder der Knabenabteilung des Sportvereins Riesa werden die Vortragsfolge eröffnen. Anschließend Segensworte, turnerische Auführungen usw. und hierauf großer Festball. Große Arbeit, Mühe und Unkosten hat der Verein wieder aufgewendet, um wirklich etwas Bedeutsames zu bieten. Deshalb ist auch das Fest für zwei Tage geplant. Wer also heute verhindert ist, es zu besuchen, dem ist Gelegenheit gegeben, dies morgen Sonntag zu tun. Der Verein gibt sich der Hoffnung hin, daß recht viele ihre Scherlein beitragen, damit ein hübsches Glänzendes für die nächsten Jahre in seinem Heim unterzubringenden Kinder übrig bleibt; denn dies ist ja der Zweck der Veranstaltung. R. Ciperanto-Kurze. Auf die demnächst beginnenden Ciperanto-Kurse sei hierdurch hingewiesen. Wer Lust hat in dieser Nummer und Aufschlage! Wie wir vernehmen, werden die Kurse von folgenden Leitern geführt: Stud.-Hilf. Kapler (Konkurrenz), Dr. Döhler (Lehrer), Lehrer M. Richter (Sprachlich Vorgebildete), Frau Hörmig (Sprachlich Vorgebildete). Die Anmeldungen laufen erkranklich ein. Wer noch teilnehmen will, möge sich bald melden, damit über die Unterrichtsräume und Lehrbücher richtig disponiert werden kann! In diesem Winter werden keine weiteren Kurse eingerichtet werden, einfach wegen Lehrermangel!

Regelverband für Riesa und Umg. Eine für Donnerstag abend einberufene Versammlung von Regelklub und Einzelregler beschloß, einen Regelverband für Riesa und Umg. zu gründen. Dieser Verband, dem sofort eine Anzahl Klubs beitreten, bezweckt den so gefunden Regelklub durch weiteren Ausbau zu heben und zu fördern. Der Verband ist Mitglied des sächsischen und deutschen Regelbundes. Sich dafür interessierende Regelklubs oder Einzelregler können näheres erfahren bei H. Hoffmann, Wettinerstr. 28.

Die Kartoffelversorgung. Aus Berlin wird gemeldet: In einer im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unter Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. Hoffmann abgehaltenen Besprechung erhalteten Sachverständige aus landwirtschaftlichen und Handelskreisen eingehenden Bericht über die Aussichten der diesjährigen Kartoffelernte in den einzelnen Reichsteilen. Aus diesen Berichten, die im wesentlichen mit den Feststellungen der Kartoffelbauvereinigungen übereinstimmen, ergab sich, daß verglichen mit den drei letzten Jahren die diesjährige Ernte etwa 50 Prozent des Durchschnitts dieser Jahre betrage. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß, da die Ernte noch nicht abgeschlossen ist, sondern erst begonnen hat, diese Schätzung eher eine zu niedrige sein dürfte und das Endergebnis sich voraussichtlich noch günstiger gestalten wird. Die Ernte gibt daher zu Voraussetzungen keine Veranlassung,

zumal auch zu berücksichtigen ist, daß nach Deffnung der Grenzen die Kartoffel im Leben der Bevölkerung nicht die gleiche Rolle spielt wie während der Kriegszeit und der Bedarf, wie die Erfahrungen des Vorjahres gezeigt haben, bereits erheblich zurückgegangen ist. Hinsichtlich der Preise wurde betont, daß die öffentlichen Notierungen, die zurzeit zwischen 45 bis 60 Mark schwanken, der Marktlage entsprechend sind und daß zu diesen Preisen tatsächlich die großen Mengen, welche der Großhandel umsetzt, gehandelt werden. Nach den bisherigen Erfahrungen kann nur dringend davor gewarnt werden, daß seitens der Großkonumenten, insbesondere der industriellen Werke, Kartoffeln angekauft und hierdurch die Preise in die Höhe getrieben werden. Eine Befundung kann nur dann eintreten, wenn man zu den Friedensgewohnheiten zurückkehrt und dem sachverständigen Handel das Eintausen der Kartoffeln überläßt. Auch in diesem, keineswegs leichten Geschäft können ungeschickte Hände mehr verbrochen als nützen.

Sächsische Kartoffelpreisanotierungs-Kommission. Auf Veranlassung des Landespreisesamtes ist im Zusammenhang mit dem Landeskulturrat eine sächsische Preisnotierungs-Kommission errichtet worden, die bezweckt, Handel, Erzeugern und Verbrauchern jederzeit ein möglichst wahrheitsgetreues Bild des sächsischen Kartoffelmarktes zu geben, durch Teilnahme der Verbraucher-Organisation und der Preisbehörde an der Findung des Preises ihr Vertrauen zu sichern, Erzeugern und Handel vor Eingriffen und Störungen durch Unbefugte zu bewahren und die Wucherungsverfolgung technisch zu erleichtern. Jeder ist durch den wöchentlich veröffentlichten amtlichen Preisbericht der Sächsischen Kartoffelpreisanotierungs-Kommission informiert. Die Kommission besteht aus je zwei Vertretern der Erzeuger, des Handels, der Verbraucher, je einem Vertreter des Landeskulturrates und des Landespreisesamtes. Der Vorsitzende der Preisnotierungs-Kommission wird durch Notierung folgender Preisberichte Rechnung getragen: Bautzen (Wauitz), Dresden (Mittelachsen), Leipzig (Wetzsch), Chemnitz (Gebirgsdistrikte). Notiert werden Erzeugerpreise je Zentner frei Verladung und Großhandelspreise je Zentner frei sächsischer Empfangsstation. Der Erzeugerpreis ist der Preis für die sächsischen Kartoffeln, der Großhandelspreis bezieht sich auf sächsische und außer-sächsische Kartoffeln.

Amthliche Preisnotierung der Sächsischen Kartoffelnotierungs-Kommission.
Erzeugerpreise ab Verladung je Zentner:
Bautzen weiße 48—51 A, rote 45—49 A, gelbfleisch. 47—52 A
Dresden „ 47—51 „ „ 45—49 „ „ 48—52 A
Leipzig „ 48—51 „ „ 45—49 „ „ 47—52 A
Chemnitz „ 50—54 „ „ 48—51 „ „ 51—55 A
Großhandelspreise je Zentner frei sächsischer Empfangsstation:
weiße 52—55 A, rote 49—52 A, gelbfleisch. 52—56 A.
Die Dienstverweigerung der Chemnitzer Landespolizei. Die Untersuchung der Angelegenheit betr. Dienstverweigerung bei der Chemnitzer Landespolizei ist nunmehr endgültig geordnet. Ministerpräsident Buch hat zuerst, wie erinnerlich, in Abwesenheit des zuständigen Ministers Bismarck die sofortige Entlassung der an den Vorfällen beteiligten Polizeibeamten verfügt.

Später hatte er die Entlassungsverfügung für alle aufgehoben, bis auf die sechs Rädelführer. Nach der Rückkehr des Ministers Bismarck vom Urlaub wurde die vom Ministerpräsidenten ausgesprochene Entlassungsverfügung auch gegen die sechs Rädelführer aufgehoben und gegen diese nur eine Disziplinarstrafe verhängt. Eine Folge dieser Entscheidung ist ein Antrag, den die Gewerkschaft der Polizeibeamten an die zuständigen Stellen eingereicht hat, in dem die Abschaffung des Stahlhelms als Ausrüstungsstück der Landespolizei gefordert wird. Weiter soll die Beamtenschaft der Landespolizei im Saale Sachsen den Karabiner zu tragen abgelehnt haben, weil das Tragen dieser Waffe auf die Bevölkerung provozierend wirke. — In der auswärtigen Presse werden längere Anstellungen über eine Partei in Wirtschaft in der sächsischen Landespolizei gebracht. In einer Mitteilung des „Leipz. Tageblatt“ aus Dresden heißt es u. a.: General Reichardt ist, wie zu vermuten war, keineswegs aus Gesundheitsrücksichten, sondern deswegen zurückgetreten, weil er die Verantwortung für die Leistungsfähigkeit der Landespolizei nicht mehr zu tragen vermochte, und weil er nicht mehr Gemüth leisten konnte für seine Aufgabe, die Verfassung zu sichern und für Ruhe und Sicherheit im Lande zu sorgen. Demnach, die sich lediglich durch ihre rabulische Geltung hervorhoben, haben ganze Beamtengruppen übersprungen und wurden in herabragende Stellungen befördert, ohne daß die Eignung Kandidaten überhaupt geprüft worden wäre. Den Beamten im Offiziersrang besagte ein immer größerer Teil der Mannschaften mit kaum verhehltem Mißtrauen. Das wird zum großen Teil auf die parteigegnerische Tätigkeit einer Anzahl Kommissare zurückgeführt, die eigentlich die Aufgabe haben sollen, dafür zu sorgen, daß die Polizei in politischen Dingen Neutralität wahrt. Der Polizeiminister Bismarck ist nach Ansicht durchaus glaubhafter und verantwortungsbewusster Führer in einer Weise nachsichtig gegen Mannschaften, die sich disziplinell und tennimell vergangen haben, daß die Aktionsfähigkeit der Landespolizei in Frage gestellt sein kann, wenn nicht bald Aenderung geschaffen wird. Daß der Minister in der Landespolizei sogar Leute duldet, die nach glaubhafter Versicherung Unterrechteter ehemals Sowjetkommissare in Rußland waren, ist immerhin besorgniserregend.

Beamtenbesoldungs-Fragen in Sachsen. Das „Leipz. Tageblatt“ berichtet: In Dresden verarmten sich die Vorstehenden der Kreis- und Ortstarifstelle der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Beamtenbundes. In einer Entschließung brachten sie zum Ausdruck, daß den vom Bundesausschuß aufgestellten Forderungen Geltung zu verschaffen sei unter Berücksichtigung folgender Grundsätze: 1. Angleichung der Gehälter und Löhne an die Weltmarktpreise unter Berücksichtigung der unbilligen Zustände in den unteren Besoldungsgruppen. 2. Einheitliche Besoldung für Stadt und Land unter Befreiung aller Stellungen nach Ortsklassen. 3. Schaffung eines einheitlichen Teuerungszulages entsprechend den jeweiligen Teuerungsverhältnissen. Die Landesgruppe wird beauftragt, die sachgemessenen Forderungen der Bundesleitung bei der Bewirtschaftung dieser Angelegenheit nachdrücklich zu unterstützen.

Die bei den einzelnen Rehrarbeiten sich ergebenden Rechnungsbeträge können nach oben auf volle 10 Wfg. abgerundet werden.
Auf diesen Tarif ist unter Vorbehalt des jederzeitigen entschädigungslosen Widerrufs ein Zuschlag von 75%, zu zahlen, der in Riffer 7 auf 25%, festgesetzte Zuschlag wird auf 50% erhöht.
Der Tarif gilt rückwirkend vom 1. Januar 1921. Alle anderen Tarife sind aufgehoben.
Großenhain, am 23. September 1921.

1139 C. Die Amtshauptmannschaft.

Austauschmais betreffend.

Zur Vermeidung von Zweifeln will die Amtshauptmannschaft nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die etwa hier und da vertretene Ansicht, daß die von dem Kommunalverband ausgestellten Maisbezugscheine mit dem 31. August ds. Js. ihre Gültigkeit verloren haben, irrig ist.
Nach den seitens der Reichsgroßhandelsstelle für die Abgabe von verbilligtem Mais im Austausch gegen Getreide erlassenen Vorschriften verlieren nur diejenigen Maisbezugscheine ihre Gültigkeit, die nicht spätestens bis zum 31. August ds. Js. der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Dresden vorgelegt worden sind. Hieraus ist auch in der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 4. März 1921, die Abgabe von verbilligtem Mais und Maisfuttermehl im Austausch gegen Getreide betr., ausdrücklich hingewiesen worden. Die bis zum 31. August vorgelegten Scheine bleiben solange gültig, bis sie beliefert worden sind.
Nach einer Verordnung der Landesgroßhandelsstelle in Dresden hat die Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte in Berlin übrigens zugesichert, für ausreichende und beschleunigte Lieferung von Mais nach Sachsen zu sorgen.
Großenhain, am 22. September 1921.

1204 o. l. Der Kommunalverband.
Auf Blatt 588 des hiesigen Handelsregisters, die Firma W. Siemens & Co. in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Die Procura des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Braune in Gohlis ist erloschen.

Amtsgericht Riesa, den 23. September 1921.
In das hiesige Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden: Seite 142, den Geschäftsführer Ernst Heinrich Paul Utermann in Riesa und dessen Frau Auguste Minna geb. Ledmann betr.: Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 19. Mai 1908 ausgeschlossen worden.

Amtsgericht Riesa, den 23. September 1921.
Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.
Meldestelle für Frauen vom 8—10, für Männer 10—12, Uhr.
Es werden gesucht: 1 Dachdecker, 2 Maler, 1 Bauhilfsarbeiter, 3 Buntschneider, 2 Böttcher, 1 Fahrrad- und Nähmaschinenfloher, 1 perfekter Elektromonteur, 2 Duffschmiede (nach auswärts), 1 Anterwicker, 1 Friseur, 1 Sattler, 2 Schneider, 1 Reihelweiser (gelernter Schlosser), 1 Facharbeiter für Hobelmaschine und Kreislage, 1 Vertäuer aus der Eisenwarenbranche, 1 perfekter Buchhalter, 1 Handlungsgehilfe aus der Schuhwarenbranche, 1 Handlungsgehilfe aus der Herren- und Damenstoffbranche, 3 Stenotypistinnen, mehrere landwirtschaftliche Knechte und Werdeburschen sowie Mägde bis zu 20 Jahren gegen Tariflohn.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.
Meldestelle für Frauen vom 8—10, für Männer 10—12, Uhr.
Es werden gesucht: 1 Dachdecker, 2 Maler, 1 Bauhilfsarbeiter, 3 Buntschneider, 2 Böttcher, 1 Fahrrad- und Nähmaschinenfloher, 1 perfekter Elektromonteur, 2 Duffschmiede (nach auswärts), 1 Anterwicker, 1 Friseur, 1 Sattler, 2 Schneider, 1 Reihelweiser (gelernter Schlosser), 1 Facharbeiter für Hobelmaschine und Kreislage, 1 Vertäuer aus der Eisenwarenbranche, 1 perfekter Buchhalter, 1 Handlungsgehilfe aus der Schuhwarenbranche, 1 Handlungsgehilfe aus der Herren- und Damenstoffbranche, 3 Stenotypistinnen, mehrere landwirtschaftliche Knechte und Werdeburschen sowie Mägde bis zu 20 Jahren gegen Tariflohn.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Bewehrung für das Ersetzen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Heile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; geltraudener und tabellarischer Kontrast gedr. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wertschuldige Unterhaltungsbeiträge, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Verlegeranstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grotzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Anzeigen: L. W. D. Uhlmann, Riesa.

Karl Böhme, Werkstätten für Wohnungseinrichtungen, Goethestr. 44. Spezialität: Furnierte Möbel, gut und preiswert. Mod. Zimmereinrichtungen auf Lager.

Café Promenade. Heute Sonnabend abend, morgen Sonntag nachm. und abend. **Künstler-Konzert** von den Herren Klein und Weise, Riesa.

Café Central.
 Heute Sonnabend, den 24. 9. 21, von abends 7 Uhr an
 Morgen Sonntag, den 25. 9. 21, von nachm. 5 Uhr an
Künstler-Konzert.
 Sonntag vorm. 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr
Frühchoppenkonzert.
 Um recht regen Besuch bitten
 W. Krause.

Waldschlößchen Röderau.
 Morgen Sonntag, den 25. September
feine Ballmusik
 - Anfang 4 Uhr. -
 Hierzu ladet freundlich ein Alfred Reusch.

Gasthof Gröba.
 Sonntag, den 25. September
feine öffentliche Ballmusik.
 Montfest.
 Es ladet hierzu ganz erachtet ein Paul Grohe.

Kaffee-Haus

FINKE
 im Lager Zeithain hält sich
 Besuchern empfohlen.
 ff. Kaffee u. Kuchen.

In herzlicher Freude zeigen die Geburt eines **Töchterchens** an
 Studienrat **Fritz Mühlmann u. Frau**
 Erika geb. Benda.
 Riesa, Kasernenstr. 22, d. 22. 9. 21.

Die Geburt eines **munteren Jungen** zeigen hocheifrig an
Karl Goldbach und Frau
 Käthe geb. Meißner.
 Riesa, am 24. Sept. 1921.

Ihre am heutigen Tage vollzogene
Vermählung
 zeigen an
 Dipl.-Ing. **Fritz Zeldler**
 Elfriede Zeldler geb. Gruhn.

Friedel Scheunert
Max Dämmig
 Verlobte
 Dresden-A. 24. September 1921. Neu-Gröba

Liddy Bernhardt
Paul Wachtel
 Verlobte
 Sebda September 1921. Glaubitz

Heute vormittag 8^{1/2} Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Unfalls mein innigstgeliebter Mann, unser lieber treusorgender Vater und Großvater, den. Weichensteller I. Kl., Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens
Ernst Wilhelm Thielemann.
 Zeithain Nr. 17, 23. Sept. 1921.
 Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern und Enkeln.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hotel Stern.
 Heute und morgen 2 Bunte Abende.
 Sehenswerte Dekoration. Reichhaltige Darbietungen.
 An beiden Tagen großer Festball.
 Morgen Sonntag Beginn 4 Uhr.

„Schiffchen“ Strehla.
 Sonntag, 25. September, zum Jahrmarkt
große öffentliche Ballmusik, Anfang 4 Uhr.
 Adolf Scholze.
Bahnhof Wülknitz.
 Sonntag von 6 Uhr ab
feiner Ball.
 Erachtet ladet ein Kurt Dommitzsch.

Wilhelm Jäger
 Riesaer chemische Reinigungsanstalt und Färberei
 Parkstrasse 8 Riesa Wettinerstr. 31
 Fernspr. Nr. 224 Gegründet 1880
Grösstes leistungsfähigstes Etablissement
Gardinen-Wäscherei
 Chemische Waschanstalt u. Färberei für
 Damen- und Herren-Kleider,
 :- Möbelstoffe u. s. w. :-

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit Herrn **Lehrer Otto Ohme** geben wir bekannt.
Paul Grossmann und Frau
 Elise geb. Nathan.
 Riesa, Wettinerstr. 2.
 September 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna Grossmann** beehre ich mich anzuzeigen.
Otto Ohme.
 Riesa, Wettinerstr. 35.

Die Verlobung ihrer Kinder **Margarete und Friedrich** beehren sich anzuzeigen
 Werkstr. **Hermann Muckert** und Frau **Barbara** geb. Müller
 Lokomotivführer **Heinrich Carl** und Frau **Anna** geb. Kaden.
 Riesa, den 24. September 1921.

Margarete Muckert
Friedrich Carl, Lehrer
 Verlobte.
 Riesa / Wiederitzsch b. Leipzig.

Die Verlobung ihrer Kinder **Johanna** und **Erich** beehren sich anzuzeigen
 Riesa und Weissenfels, am 25. September 1921
 Oberlehrer **K. Mende** und Frau **Emma** geb. Reif
 Telegraphenassistent **Emil Reh** und Frau **Minna** geb. Viehweger.

Johanna Mende
Erich Reh, Lehrer
 Verlobte.
 Riesa Tornau.

Gasthof Pochra.
 Sonntag, 25. September, von 6 Uhr an
grosse Ballmusik.
 Freundlich ladet ein W. Gorn.
Gasthof Wülknitz.
 Morgen Sonntag, 25. September
Sommerball des Turnvereins „Jahn“ Wülknitz
 - Anfang 4 Uhr. -
 Hierzu werde mit N. Speisen und Getränken bestens aufwarten.
 Friedrich Geyer.

Berners Weinstuben, Lichtensee
 :: Angenehmer Ausflugsort ::
 Vorzügliche Küche, reichhaltige Auswahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen, sowie Cognac und Fruchtweinen.
 Die beliebten Fruchtweine und Fruchtsekte in bekannter Weise sind wieder vorrätig.

Stets das Neueste!
 in
Maßkorsetts
Reformkorsetts
Büstenhalter
 Riesaer Korsett-Fabrik
H. Mühle & Co.
 Goethestr. 84.

Gasthof Sageritz.
 Sonntag von 6 Uhr an Ballmusik, Schaufelbelustigung. Erachtet ladet ein W. Wolf.
Stauchitz.
Gasthof z. Alt-Post.
 Sonntag, den 25. Septbr.
Künstler-Konzert
 von der Kapelle des Obermusikmeister a. D. G. Otto. Anf. 7 Uhr. Dem Konzert folgt Neueste Schlager. ff. Ball Schlager.
 Um regen Besuch bitten Alfred Thieme, Oberm. Otto.

Geselligkeitsverein
Blautitz und Umgegend.
 Sonntag, 25. September
Herbstvergnügen
 mit vielen Ueberraschungen im Gasthof zu Blautitz. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich geladen.
 Der Vorstand.

Gasthof Pransitz.
 Sonntag den 25. Sept.
Ball.
F. R.
 Morgen mittags 11 Uhr
 Gedenken. D. G.

Bernhard Reinboth
Therese Reinboth
 geb. Pfrogner
 Vermählte.
 Sebda Neumarkt (Göhm.)
 24. 9. 1921.
 Die heutige Nr. umloht 4 Seiten.

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei auf Angriffe der "Germania"

In der gestrigen Morgenausgabe der "Germania" wurde dem Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, vorgeworfen, daß er gegen den jetzigen Reichskanzler Dr. Wirth gehet...

Das offizielle Organ der Deutschen Volkspartei veröffentlicht unter der Überschrift "Er zerstört einen Artikel, in dem die Angriffe der "Germania" im zweiten gestrigen Morgenblatt gegen Dr. Stresemann zurückgewiesen werden..."

Die Polemik um Wirth.

Das Berl. Tagebl. bemerkt zu der vom Organ der Deutschen Volkspartei veröffentlichten Erklärung in dem Kampf um Wirth: Es sollte auch auf der Seite der bisherigen Koalitionsparteien dem Rechnung getragen werden...

Die Frage der Regierungsbildung.

In den letzten Meldungen der Tageszeitungen über die Regierungsbildung in Weimar erklärt die Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages, daß weder in den letzten Tagen derartige Besprechungen stattgefunden haben...

Der Reichskanzler über Deutschlands Anstrengungen.

Reichskanzler Dr. Wirth empfing Philipp Wittel vom "Zeit Pariser". Der Reichskanzler sagte zu ihm u. a.: Wir wollen die Verpflichtungen Deutschlands erfüllen, namentlich in den Reparationsfragen...

Eine Geheimorganisation im Reich.

Enttarnungen des badischen Staatspräsidenten.

Aus Karlsruhe wird gemeldet: Staatspräsident Traut machte Freitag im Landtag Mitteilungen über eine große Geheimorganisation im Reich, der auch die beiden Würdiger Erzbischof angehören...

a) Geistliche Ziele: Pflege und Verbreitung des nationalen Gedankens, Bekämpfung aller antinationalen und internationalen Richtungen, Bekämpfung des Judentums, der Sozialdemokratie und der linksradikalen Parteien...

b) Materielle Ziele: Sammlung von entschlossenen nationalen Männern zu dem Zweck, die vollständige Revolutionsierung Deutschlands zu veranlassen, bei großen inneren Unruhen deren vollständige Niederwerfung zu erzwingen...

Den Zweck der Organisation charakterisiert das Statut wie folgt: Die Organisation ist eine Geheimorganisation. Sie verpflichtet die Mitglieder, untereinander ein Schutz- und Treuebündnis zu schließen, wodurch jeder Angehörige der Organisation der weitestgehenden Hilfe der anderen Mitglieder sicher sein kann...

haben. Jedemal wenn die Entente mit einer Genußnahme verweigert oder die Ausführung eines Anspruchs verschiebt, wie es in den letzten Tagen mit der Aufhebung der Sanktionen geschah, benutzt man dies, um den Bestand meiner Regierung zu bedrohen...

Stinnes über die Erfüllung des Ultimatum.

Ein Vertreter der "Salurday Evening Post" schreibt über eine Unterredung, die er mit Hugo Stinnes gehabt hat. Danach erklärte dieser, daß Deutschland die Bedingungen des Ultimatum niemals erfüllen könne...

Das Wiesbadener Abkommen.

Die "Intranckean" meldet, wird sich die Reparationskommission erst im Laufe der nächsten Woche mit dem Studium des Wiesbadener Abkommens beschäftigen. Es sei unrichtig, so füt das Blatt hinzu, zu behaupten, daß das Abkommen schon am 1. Oktober in Kraft treten werde...

Der Wert der von Deutschland ausgelieferten Schiffe. Die Reparationskommission in Paris veröffentlicht eine Note, derzufolge in der 222. Sitzung der Kommission der Wert der von Deutschland in Ausführung des Anhanges 3 des Teiles 8 des Friedensvertrages ausgelieferten Schiffe auf 745 Millionen Goldmark festgesetzt worden ist...

Die Erlassung der Sachwerte.

Wie die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite erzählt, besteht in Regierungskreisen die Absicht, in der Erlassung der Sachwerte völlig neue Wege zu beschreiten. Es heißt, die Erwerbsgesellschaften sollen gegen Verzicht auf einen Teil des Gewinns Befreiung von der Körperschaftsteuer auf vierzig Jahre erhalten...

Die Entscheidung über Oberschlesien aufgeschoben.

Der Genfer Sonderberichterstatter der "Information" berichtet seinem Blatte, die Konferenz zur Regelung der ober-schlesischen Frage habe bis in die jüngsten Tage einen gewissen Optimismus zur Schau getragen, und von einer amnestrierten Persönlichkeit sei eine baldige Lösung der ober-schlesischen Frage in Aussicht gestellt worden...

geschloffen. Die Mitgliedschaft erlischt: a) durch den Tod, b) durch Ausscheiden infolge unehrenhafter Handlungen, c) durch Ungehorsam gegen die Vorgesetzten...

Staatspräsident Traut sagte weiter: Einer Abteilung dieser Geheimorganisation gehören Schulz und Tiffessen an, ebenso gehören ihr Klinger und Müller an. Diese beiden siben in badischer Untersuchungshaft wegen Verstoßes gegen § 129 des Reichsstrafgesetzbuches...

Zumut im badischen Landtag.

Der badische Landtag behandelte gestern die deutsch-nationalen Interpellationen über das Verbot der "Südb. Bn.", das Verbot von Meinungsäußerungen und über die Ausschreitungen im Hinblick auf die sozialdemokratische Demokratie in Heidelberg nach der Ermordung Erzbischofs...

Die Verhandlungen mit Bayern.

Ministerpräsident Graf Lechensfeld begab sich Freitag abend nach Berlin, um seine Antrittsbesuche zu machen und mit dem Reich die eingeleiteten Verhandlungen fortzuführen. Wie an zuständiger amtlicher Stelle in Berlin verlautet, besteht die allerbeste Hoffnung, bald zu einer Verständigung zwischen dem Reich und Bayern ohne Sieger und Besiegte zu kommen...

Die Haltung der bayerischen Mittelpartei.

Die München-Mugsburger Zeitung erklärt, daß die bayerische Mittelpartei durch ihr Ausstreten aus der bisherigen Koalition nicht ihr Mißtrauen gegen den neuen Ministerpräsidenten bekunden wolle. Die Partei werde der neuen Regierung ihre Unterstützung nicht verweigern, solange die Regierung an den Grundlagen der Politik von Rabes festhalte...

Der Antrag auf Ostentlassung Fischers abgelehnt.

Im Gegensatz zum Geschäftsausschuß hat die Vollversammlung des bayerischen Landtages den Antrag auf Ostentlassung des U. S. D. Abgeordneten Fischer abgelehnt.

Adolf Hitler auf freien Fuß gesetzt.

Der Vorsitzende der national-sozialistischen Arbeiterpartei Adolf Hitler, der unter dem Verbot, die Verteilung der antisemitischen Flugblätter in München während der letzten Tage organisiert zu haben, verhaftet worden war, ist im Laufe des gestrigen Tages wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Auch die verhafteten Bettelverleiher wurden wieder freigelassen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Der Sozialdemokratische Parteitag trat am Freitag vor-mittag in die Diskussion über die auswärtige Politik ein. Oswald Rattowitsch kennzeichnete die Diktatur der drei Männer von der interalliierten Kommission in Duppeln und die der Kreisinspektoren. Der Redner begründete eine Resolution, in der es u. a. heißt: "Der Parteitag begrüßt das Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien und stellt mit Genugtuung fest, daß die ober-schlesische Arbeiterkraft der deutschen Republik die Treue gehalten hat..."

Parteiprogramm.

Reichstagspräsident Seebe begründete den von der Programmkommission vorgelegten neuen Entwurf. In dem allgemeinen Teil des Entwurfes heißt es: Die Sozialdemokratische Partei ist entschlossen, zum Schutze der erzwungenen Freiheiten das Beste einzusetzen. Sie betrachtet die demo-

fratische Republik als die durch die geschichtliche Entwicklung unbedingt gegebene Staatsform, ein Angriff auf sie als ein Verstoß auf das Lebensrecht des Volkes. Die Ueberführung der großkapitalistischen Wirtschaftsbetriebe in die Gemeinwirtschaft und darüber hinaus die fortschreitende Umformung der gesamten kapitalistischen Wirtschaft zur sozialen Wirtschaft zum Wohle der Gesamtheit erkennt sie als entscheidendes Mittel, um das schaffende Volk aus den Fesseln der kapitalistischen Herrschaft zu befreien, die Produktion zu heigern, die Menschheit zum Kampf auf wirtschaftlicher und kultureller Gemeinschaft einzuführen. In diesem Sinne erneuert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ihr im Erfurter Programm niedergelegtes Bekenntnis. Sie kämpft nicht für neue Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für die Abschaffung der Klassenkämpfe und der Klassen selbst, und für die gleichen Rechte und gleichen Pflichten aller ohne Unterschied des Geschlechts und der Nationalität. Sie führt diesen Kampf in der Ueberzeugung, daß er das Schicksal der Menschheit entscheidet in nationaler wie in internationaler Gemeinschaft. Für diesen Kampf setzen die Forderungen, die in den folgenden Einzelprogrammen aufgestellt sind. Es folgen nun die Einzelprogramme in der Hauptfrage der früheren Kommissionsberichte mit einigen Änderungen. Die umfassenden Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Finanzpolitik, Verfassung und Vertriebspolitik, Gemeindepolitik, Reichspolitik, Kultur und Schutzpolitik.

Am 12 Uhr wurden darauf die Verhandlungen bis 3 Uhr vertagt, damit die Mitglieder des Parteitages inwischen den Programmtextur studieren können.

In späterer Abendstunde wurde nach gründlicher Debatte das neue Programm angenommen. Die Programm-Kommission kann dies als Erfolg buchen, da der Parteitags ihren Entwurf mit allen gegenwärtigen Stimmen zum Beschluß erhob. Das für die Sozialdemokratische Partei historische Ereignis wurde mit feierlichen Beifallsdemonstrationen gefeiert.

Aus der Wahl des Parteivorstandes gingen hervor als Parteivorsitzender Hermann Müller mit 320 Stimmen und Otto Wels mit 300 Stimmen, als Kassierer Bartels und Feinrich, als Sekretäre Rollenbub, Blannsch, Otto Braun, Adolf Braun, Franz Krüger und Marie Fischer. Die Kandidaten der Opposition Heinrich Ströbel und Markwald hatten nur 118 bzw. 34 Stimmen erhalten.

Gekürzte Versammlung.

In einer Versammlung des Vereins für das Deutschtum im Auslande in Wülheim (Rhein), in der Admiral Scheer über Marine und Auslandsdeutschtum sprach, kam es zu schweren Ausbrechungen. Kommunisten, zum Teil junge Mädchen, störten in Stärke von etwa 30 Mann in den Saal und schlugen mit Steinen und Stöcken auf Frauen und Männer ein. Es entstand eine ungeheure Panik.

Die Bekämpfung der Landfriedensbrüche. Ein Erlaß des preussischen Ministers des Innern an den Polizeipräsidenten von Berlin, der sich mit der Bekämpfung der Landfriedensbrüche in der Umgebung von Berlin beschäftigt, wird amtlich veröffentlicht. In der Einleitung weist Minister Dr. Dominicus darauf hin, daß nach der Interpretation der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. August es nicht zulässig ist, Versammlungen und Feiern nur aus dem Grunde zu verbieten, weil sie politisch anders gerichteten Volksteilen Anlaß geben könnten, sie zu führen. In dem Erlaß heißt es wörtlich: Diese Veranstaltungen genießen den Schutz der Gesetzgebung, und die Teilnehmer haben Anspruch darauf, daß die Behörden, insbesondere die Polizei, gewalttätige Beeinträchtigungen der verfassungsmäßigen Vereins- und Versammlungsfreiheit mit allen Mitteln verhindern.

Der Röhener Hochverratsprozeß.

Vor dem Reichsgericht in Leipzig begann Freitag der Hochverratsprozeß gegen 2 Angeklagte aus Röhren und Umgebung, die angeklagt sind, in der zweiten Hälfte des Jahres 1920 auf eine von der kommunistischen Zentraleitung in Berlin ergangene Anweisung hin in Röhren eine rote Armee gebildet zu haben zu dem Zweck, die Reichsverfassung gewalttätig zu ändern und die sogenannte Räterepublik einzurichten. Einer der Angeklagten ist Privatlehrer, die meisten anderen sind Arbeiter oder Handwerker. Die Verhandlung wird voraussichtlich 6-7 Tage in Anspruch nehmen und wird vom Reichspräsidenten Dr. von Patsch geleitet.

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Riga: Der Vorsitzende des russischen Zentralen Volkswirtschaftsausschusses, Kallinin, empfing in Moskau den Vertreter Deutschlands, Wiedenfeld, der seine Vollmachten überreichte, wobei er die Genugtuung darüber ausdrückte, daß die deutsch-russischen Beziehungen nunmehr einen offiziellen Charakter annehmen. Die deutsche Regierung sei überzeugt, daß beide Staaten künftig zusammengehen und die lebhaften Beziehungen zwischen dem russischen und dem deutschen Volke erfreuliche Resultate zeitigen werden. Kallinin erwiderte, die Russen und die Deutschen hätten immer gemeinsame Interessen gehabt. Künftig sei ein noch engeres Verhältnis erwünscht. Die Vereinigung des technischen Wissens und der Organisationsfähigkeit Deutschlands mit den russischen Naturwissenschaften werde für beide Teile vorteilhaft sein. Die Räteregierung werde alles zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands tun. Die russische Regierung zweifelte nicht, daß Deutschland ein gleiches beabsichtige.

Von der Tagung des Völkerbundes.

Die gestrige Völkerbundsversammlung in Genf nahm einstimmig einen Antrag an, der im wesentlichen auf rasche Einleitung der Mandatsfrage dringt. Angenommen wurde ferner ein Antrag der 2. Kommission über die internationalen Organisationen der Hygiene, wonach die Versammlung die vom Völkerbundsrat eingesetzte Hygienekommission bestimmt und die Beratung einer entsprechend ausgebildeten Frau zur Kommission beauftragt.

Bei der Besprechung des Berichts der gemischten temporären Kommission über die Nahrungsmittelbeschränkungen (Sagug Lord Robert Cecil (England) die Einberufung einer Konferenz über die private Waffenfabrikation vor. Er beantragte, die Konferenz im Juni n. J. abzuhalten. Regnault (Frankreich) und Fisher (England) erklärten die Festsetzung eines Datums für unmöglich, solange nicht die Ergebnisse der Washingtoner Konferenz vorlägen. Lord Robert Cecil bestritt lebhaft eine Auffassung, die eine Völkerbunds-Konferenz von der Haltung der Vereinigten Staaten abhängig mache. Sein Antrag wurde jedoch abgelehnt. Dafür wurde ein Vermittlungsantrag von

Schwager (Italien) angenommen, der den Rat auffordert, alle Völkerbundsmitglieder und auch die an der Frage interessierten Nichtmitglieder zu einer internationalen Konferenz über die private Waffen- und Munitionsfabrikation und den Waffen- und Munitionshandel einzuladen. Das Datum der Konferenz soll so bald wie möglich vom Völkerbundsrat festgesetzt werden, und zwar möglichst vor der nächsten Völkerbundsversammlung.

Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag.

Aus Washington wird gemeldet: Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat über den deutschen, den österreichischen und den ungarischen Friedensvertrag einen günstigen Bericht erstattet. Senator Borah ist das einzige Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, das gegen die Friedensverträge mit Deutschland, Österreich und Ungarn gestimmt hat. — Reuters meldet: Nach der Sitzung des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten erhaltete dessen Vorsitzender Lobge dem Staatssekretär Hughes einen Besuch ab und gab ihm die Versicherung, daß die Verträge mit Deutschland, Österreich und Ungarn angenommen werden würden. — Die Londoner Mächte melden: Die Regierung habe erklärt, die amerikanischen Truppen würden aus Deutschland zurückgezogen werden, sobald der Austausch der Ratifikationen mit Deutschland erfolgt sei.

Das Ultimatum an Ungarn.

Die Pariser Vorkonferenz hat dem Vorsitzenden der ungarischen Delegation auf der Friedenskonferenz, Grafen Draskowitsch, eine Note überreicht, in der Ungarn aufgefordert wird, das Burgenland in kurzer Frist zu räumen. Wenn sich Ungarn weigern sollte, wären die Alliierten gezwungen, Zwangsmaßnahmen zu ergreifen.

Ein Telegramm der „Daily News“ aus Rom besagt: Die im Ultimatum der Alliierten an Ungarn gestellte Frist für die Räumung des Burgenlandes beträgt zehn Tage. Die zu notwendigen Strafmaßnahmen beginnen mit der Unterbrechung der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverbindungen. Bevor militärische Maßnahmen ergriffen werden, wird eine vollständige wirtschaftliche Blockade ins Auge gefaßt. Wenn jedoch Ungarn nachgibt, so erwidern die Alliierten, es sei rätlich ist, die finanziellen Ansprüche Ungarns gegen Österreich zu prüfen.

Die Katastrophe von Oppau.

Die erste Totenliste.

Die Stadtverwaltung Ludwigshafen gab gestern den Zeitungen die erste amtliche Totenliste bekannt. Sie umfaßt 120 Namen. Die Beisetzung der Toten begann Freitag morgen 9 Uhr und nahm den ganzen Tag in Anspruch. Es werden diejenigen Opfer beigesetzt, deren Identität von ihren Angehörigen einwandfrei festgestellt werden konnte; die übrigen Toten bleiben solange aufgebahrt, bis ihre Persönlichkeit von den Angehörigen festgestellt ist. Die Stadt Ludwigshafen hat die Beerdigung der Opfer auf städtische Kosten übernommen. Die gemeinsame Beisetzung soll am Sonnabend erfolgen. Die die Direktion der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, trägt die Zahl der Toten nach den letzten Feststellungen zwischen 400 und 500.

Das Berliner Nach- und Abendblatt meldet aus Ludwigshafen, daß nach Ansicht der Direktion der Produktionsanstalt der Schaden wieder aufgerichtet werden. Pläne für den Wiederaufbau der zerstörten Maschinen und Gebäude werden bereits ausgearbeitet. Die Direktion hofft in wenigen Monaten den Fabrikbetrieb wieder aufnehmen zu können. Die Zentrale ist völlig intakt geblieben.

Gewissenlose Elemente.

Aus Ludwigshafen wird gemeldet: Es behält sich, daß gleich nach dem Unglück gewissenlose Elemente sich in Oppau und im Stadtteil Friedheim einfanden, um zu hehlen und zu plündern. Selbst Leichenräuber trieben ihr Unwesen; sie zogen den Toten Ringe von den Fingern und raubten Wertgegenstände.

Jarückziehung der farbigen Truppen von Oppau.

Das Oberkommando der französischen Rheinarmee hat vom Pariser Kriegswirtschaftsministerium den Befehl erhalten, die an der Unglücksstätte von Oppau eingeleiteten farbigen Truppenteile zurückzuziehen und nur weiße Truppenteile zu verwenden.

Die in Straßburg erscheinende „Republique“ berichtet: Sofort nach der Explosion in Oppau wurden die französischen Truppen an die Stätte des Unglücks geführt, wo sie die Ordnung aufrecht erhielten und bei den Rettungsarbeiten mitwirkten. Im Verlaufe der Rettungsaktion fanden dabei drei farbige Soldaten den Tod; mehrere weiße Soldaten wurden teils leichter, teils schwer verletzt. General Degoutte sandte alle verfügbaren Kräfte an Sanitätspersonal nach Oppau und begab sich selbst dorthin. Er ließ sodann einen Sanitätsrat kommen, um die Verwundeten abzutransportieren. Die französischen Generale de Ratke, Kommandant

der Truppen in der Pfalz, und Dangon, Kommandant des 22. Armeekorps, übernahmen die Leitung der Rettungsarbeiten. Auf ihre Veranlassung wurden sofort Volkswagen eingesetzt. Der deutsche und der französische Sanitätsdienst arbeiten in Oppau in engerer Weise zusammen. Die deutschen Behörden haben General Degoutte gebeten, der französischen Regierung für die Schnelligkeit und Wirksamkeit zu danken, mit der die französischen Truppen bei der Katastrophe eingegriffen haben.

Das Hilfswort.

Die Geschäftsstelle des heute im Reichsarbeitsministerium in Berlin zu begründenden Reichs-Hilfskomitees für Oppau — Ludwigshafen befindet sich im Reichsarbeitsministerium, Berlin NW, Scharnhorstr. 35 (Telefonnummer: Norden 3331, Ministerialrat Dr. Rappelt). Außer von den bereits bekanntgegebenen Annahmestellen werden auf den Namen des Reichs-Hilfskomitees Beiträge auf die Volkshilfskonten des Reichs-Hilfskomitees in Höhe von 117 000 und Frankfurt/Main 55 000 entgegengenommen. — Oberbürgermeister Böh, Berlin, hat im Namen des Deutschen Städtebundes und der Reichshauptstadt in einem Telegramm an den Gemeindevorstand in Oppau anlässlich des schweren Unglücks sein herzlichste Beileid ausgesprochen und zugleich mitgeteilt, daß der Berliner Magistrat die Bewilligung von 100 000 M bei der Stadtverordnetenversammlung zur Ausrüstung der ersten Rot beantragt habe. — Die Reichshauptstadt hat für die ersten 50 000 M die Stadt Ludwigshafen als erste Hilfe für die bei der Explosion in Oppau Verunglückten 500 000 M überwiesen. Sie beschließt, noch weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. — Die Garanti-Kommitee hat anlässlich des Oppauer Unglücks den Stadt Ludwigshafen als erste Hilfe für die bei der Explosion in Oppau Verunglückten 500 000 M überwiesen. — Die Stadt Ludwigshafen beschloß anlässlich des Oppauer Unglücks die Bildung eines Hilfskomitees und die Bezeichnung von 50 000 M.

Eine Spende der Stadt Wien.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Wiener Gemeinderats gedachte Bürgermeister Reumann der Explosionkatastrophe von Oppau und drückte Teilnahme und Sympathie für die Bevölkerung aus. Er schlug vor, der Gemeinde Oppau zur Ausrüstung des Stands 500 000 Kronen zu widmen. Der Vorschlag wurde mit einstimmiger Zustimmung angenommen.

Die Teilnahme in Amerika.

Die „Frankf. Sta.“ meldet aus New York: Die New Yorker Zeitungen bringen ausführliche Berichte über die furchtbare Explosionkatastrophe von Oppau. Sie bezeugen den unglücklichen Opfern und ihren Hinterbliebenen herzlichste Teilnahme. Bankier Zimmerman leitete bereits eine Sammlung für die Hinterbliebenen ein.

Die englische Presse sucht Argwohn zu erwecken.

Der „Daily Telegraph“ deutet in einem Leitartikel an, Deutschland habe in Oppau im geheimen neues Gas mit furchtbarer Explosivkraft hergestellt. In ähnlicher Weise sucht auch die „Times“ die Katastrophe zu benutzen, um neuen Argwohn gegen Deutschland zu erwecken. Während die „Morningpost“ die militärische Schwächung bekräftigt, die das Unglück für Deutschland bedeutet, fordern die „Daily News“ die Washingtoner Konferenz auf, an Oppau zu denken, um dessen durch Sachverständige die Missetat eines deutschen chemischen Monopols schildern.

Neue Moden



für unsere jungen Damen und Kinder:

Gediegene hübsche Mäntel

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.



Hohle Gostha- u. Schützenstr.

Über 15 Monate

hat der Verlag des Riesaer Tageblattes versucht, alle Gassen, hervorgerufen durch Lohnrückbildungen, steigende Papierpreise usw., auf sich zu nehmen und so zu seinem Teil am Preisabbau mitzuarbeiten. Seit 1. Juli 1920 hat keinerlei Bezugspreisrückbildung und seit 1. Juni 1920 keine Anzeigen-Bezugspreisrückbildung stattgefunden.

Die neuerlichen Preissteigerungen auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens machen es uns jedoch unmöglich, in der bisherigen Weise weiterhin durchzuhalten und legen wir uns gezwungen, auch unersetzliche Preisrückbildungen einzutreten zu lassen.

Der Bezugspreis beträgt ab 1. Oktober 1921 für einen Monat 5.— Mark ohne Zuzahlung.

Die Anzeigenpreise sind bei auswärtigen Anzeigen 1.50 Mark. Wir bitten unsere geehrten Leser und Inserenten, unserer Forderung das nötige Verständnis entgegenzubringen und uns auch, wie bisher, die Texte zu erhalten. Wir werden jederzeit bestrebt sein, durch schnelle und sorgfältige Verlagsleitung und durch weiteren zeitgemäßen Ausbau unser Riesaer Tageblatt inhaltlich auf der Höhe zu halten.

Verlag des Riesaer Tageblattes

Riesa, Gosthastr. 59.

MAGGI'S Würze

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze.

altbewährt in Qualität und Ausgiebigkeit, ist nur etwa 5 mal so teuer als früher, während andere Nahrungsmittel heute mindestens das zehnfache kosten.

Vorteilhaftester Bezug in plombierten Originalflaschen Nr. 6.



Handwagen

solide Bauart — in allen Größen — zu äußerst billigen Preisen.
W. Spengler Wilhelmsstr. 6
geg. K. Kaiserhof

Wer sparen will

deckt sich jetzt ein in Anzügen, Hosen, Arbeitskleidern für Herren, Damen und Kinder, **Mittelsachen, Schuhe, Schaffel** bei **Tagel, Dresden**
Weberstr. 33, I.
Günstig für Arbeiter.

Afa.

Allgemeiner freier Angestelltenbund, bestehend aus den Ortsgruppen des Zentralverbandes der Angestellten, dem deutschen Werkmeisterverband und dem Bund technischer Beamten.

Öffentliche Versammlung

Dienstag, den 27. Sept., abends 8 Uhr im „Wettliner Hof“ in Riesa.

Schlichtungsordnung

Darauf Ansbuch über das Ergebnis der Verhandlungen über die neuen Sätze des Ortsstarif mit dem Arbeitgeberverband.

Das Erscheinen aller erwartet

Afa. Ortskartell Riesa.

C. Wals, Vorsitzender, Gröba, Altköstr. 7.

Vereinsnachrichten

Amphion. Heute abend 7/9 Uhr Elbterrasse Probe — Trauergefang.
Regler-Verband Riesa und Umg. Sonntag, 2. Oktober, vorm. 10 Uhr Versammlung im Hotel Köppler. Alle Reglerbrüder willkommen.
Befangverein Cecilia. Nächste Singstunde erst Sonnabend, den 7. Oktober.
Schwimm-Club „Otter“ von 1908, Riesa. Sonnabend, 1. Oktober, abends 7.12 Fahrt nach Olsch (Verdichtungsvergnügen vom S. D. im „Goldnen Löwen“). Damen und Herren, welche sich daran beteiligen, wollen sich bis Dienstag, 27. u. 21. mittags bei Herrn H. Döhlisch, Hauptstr. 47, melden, wozu Besorgung evtl. Nachtquartiere, welche von Olscher Mitgl. gestellt werden.
Frauenverein Gröba. Dienstag, 27. Sept., nachm. 3 Uhr Versammlung im „Anker“.
Betriebsobstbauverein Pochra-Veradorf u. Umg. Sonnabend, 1. und Sonntag, 2. Oktober, findet große Obstschau statt. Die Mitglieder werden hierdurch nochmals gebeten, das Obst bis Freitag abend einzuliefern.

In unserer heute abend im Wettliner Hof stattfindenden

Katerbummel

laden wir unsere Mitglieder nochmals herzlich ein.
Jugendverein Neuweida.

Aufforderung an Kriegerhinterbliebene!

Ortsgruppe Riesa.
Alle hiesigen und auswärtigen Kameradinnen der Abteilung B des Einheitsverbandes deutscher Kriegshinterbliebener und Hinterbliebener, welche die neue Karte (Umanerkennung) noch nicht erhalten haben, wollen sich bis spätestens Donnerstag, den 29. d. M., bei mir melden. Stammlisten-Nummer, sowie Besondere-Regelungsbehörde sind mitzuteilen. Kameradin Börner, Riesa, Schloßstr. 2, I.

Freie Vereinigung Ostm. Inf.-Bat. Großenhain XII/8.

Nächste Zusammenkunft Dienstag, 27. September, 8 Uhr abends im Schützenhaus.

Drahtgeflechte.

Spanndraht, Stacheldraht, Drahtkränze liefern billigst **Gebrüder Herz, Drahtflechterei, Elsterwerda.** — Verlangen Sie Preisliste. —

Färbe zu Hause

nur mit

Heitmann's Farben

Erhältlich in Drogerien u. Apotheken

Rieser Spezial-Firmenmalerei, Möbel- u. Wagenlackieranstalt

Albert Nier

gepr. Schreiner- u. Lackierermstr. :: Großenhainer Str. 7 :: empfiehlt sich zu allen ins Fach einschlagenden Arbeiten. Gausabzug in Öl u. Holz — Vorzeichen, sämtl. Eiserei usw. — Saubere gute Ausführung. — Billigste Preise.

Gefangstunden Käthe Wohn

Methode Prof. Petri erteilt
direkt auf alte ausgegetretene Dielen zu verlegen, liefert prompt u. preiswert
Parkettfabrik Gustav Colditz jun.
Auerbach i. Ostl. — Ruf 84.

Wo kaufen Sie die guten und weltberühmten Wanderer-Motor- und Fahrräder?

Nur bei

Carl Weimann, Seerhausen.

Alleinvertreter für Seerhausen mit Riesa u. Umgebung.

Albin Nier

Riesa, Hauptstr. 1, 1. Et. Rechtsanw. fertigt Klagen, Zahlungsbef., Besche, Kauf- und andere Verträge, Schreibmaschinenarbeiten jeder Art an. Raterteilung in Zivil- u. Strafsachen. Telefon 744.

Neuerstes billiges Angebot in modernen Storbmöbeln

aus Weide und Weidengroße in solider Ausführung. Solange der Vorrat reicht:

Weidenstuhl von M. 90.—
Weidenrohrstuhl „ 140.—
Tische „ 130.—
Sampengeheile „ 28.—

Uußerdem: Stuhlische von M. 3.50
Fuhrmatte „ 10.50

Storbmöbel-Zentrale Riesa Schulstraße, Ecke Hauptstraße.

Phänomen
DER KLASSEWAGEN
Wie sich der Phänomen Wagen in der Praxis bewährt, behandelt die neue Gurtachten-Sammlung
Zusendung kostenlos
PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV MILLER & CO. ZITTAU I.S.A.
Stand 227 Deutsche Automobil-Ausstellung, Berlin 28. 9. — 3. 10. 1921.
Zweigniederlassung: Dresden-A., Prager Str. 50, Fernspr. 17648.

Große Auswahl in Lampen Kronen Antiquitäten

Jedes Stück ist deutlich sichtbar mit dem Preise ausgezeichnet.

Kretschmar, Bösenberg & Co.
Dresden-A., Berrestr. 5/7 (Nahe Pilsnauer Platz).

Schwefelsaur. Ammoniak

Kalkstickstoff Ammonial-Superphosphat frische Ware in neuen starken Zutecken

Thomasmehl, Kainit empfiehlt unter voller Gehaltsgarantie

G. Heinig, Langenberg

— Telefon Riesa 34. —

Nun merk' Dir endlich, liebe Frau, Zum Waschtage muss Persil ins Haus!



Dem ersten wäscht es wundervoll, zweitens spart und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit- Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Elektrotechnik und Mechanik!

Wir übernehmen und empfehlen: Ausführung von Lieferung von

Licht- und Kraftanlagen Motoren mit Kupferwicklung
:: mit bestem Material :: :: Anlasser, Meßinstrumente ::
Neuwicklung von Motoren

Reparatur sämtl. elektrischer Apparate schnell u. preiswert
Sicherungsmaterial in Friedendausführung
Glühlampen für 110 und 220 Volt in allen Größen

Arten und Formen
Beleuchtungskörper aller Arten
Elektr. Bügeleisen u. Kochöfen
Preis- u. Kochapparate werden auch nach Angabe angefertigt.

Blum & Gaertner, Gröba

Georgplatz 8 — Fernruf Amt Riesa 628.

Neueste Formen für Umpresshüte

in Filz und Velour sowie
Färben und Reinigen.
Lieferung schnellstens.

Eigene Umpresserei für Damen- und Herrenhüte.

Rieser Damenhutlager
Wettlinerstr. 19 (Laden).

Konkurrenzlos billig

kaufen Sie erstklassige Fahrräder, Nähmaschinen, Mäntel und Schläuche, sowie alle Ersatz- und Zubehörteile bei

G. Weimann, Seerhausen

Fahrad- und Maschinenhandlung
Inkassogeschäft für elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Sämtliche Reparaturen werden in meiner elektr.-mechanischen Werkstatt sauber und billig ausgeführt.

Gebr. Schubart & Bette

Inhaber: Friedrich Schubart
Ludw. Maschinen, Sägemehln, Putz- und Düngemittel

Dresden-A. 5, Friedrichstr. 52
Fernspr. Nr. 20128, 20144, 20411, 20111, 21171
Sammel-Nr. 26761. — Drahtadresse: Schubart Hesse

Schleppflüge 2- und 3scharig
Schleppendepflüge
Wendepflüge
Universalpflüge
Drillmaschinen
in versch. Ausführung
Acker- u. Saatreggen
Glattwalzen
Ringelwalzen

und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte
Säen- Futter- und Düngemittel

Hauptvertriebsstelle (Lager und Werkstatt)
Walter Opitz, Gröditz
bei Grödenhain. Fernruf Nr. 51.



Margarete und ihr Schöpfer.

Von Marie Schütz, Gedda.

Vor etwa vier oder fünf Jahren wohnte an der Wand...

Der gute Herrndi hatte sein kleines Mädchen aus...

Am Morgen der heiligen Dreieinigkeitsnacht wurde...

Der Schiner der armen Hühnerwitwe war gemen...

Da mußte man die arme Leude Frau ein Stück...

Der Oberr Schneider, der das Kind nicht verjungen...

Aber eine Freude hatte sie doch. Des Mittags, wenn...

In Annen Edmerts sang sie ihre Lieder und...

Doch jetzt, denn schalt und freute sie die Leute...

Als sie eines Tages wieder, wie so oft, dort saß...

Margaretes Augen wurden immer größer. „Das ist...

Der Knabe lachte mit offenem Munde, und wenn...

„Wenn die Mutter nicht wußte, was sie tun sollte...

„Das ist eben so wenig auszuhalten wie du bei dem...

„Wollen wir zusammen auf die Reise gehen.“ „Aber...

„Wollen wir durch die Dörfer gehen, denn entlang...

„Aber eine Freude hatte sie doch. Des Mittags, wenn...

„In Annen Edmerts sang sie ihre Lieder und...

Beletr. Gratisbeilage zum „Meißner Tageblatt“.

Nr. 19. Meißn. 24. October 1921. 44. Jahrg.

Sommers Abschied.

Nun hat der Sommer Abschied genommen. Nach...

„Nur unter Koll geht wieder ein Sommer dahin...

„Nur nicht auch die Seele fragen: was war nun dieser...

Die Schwestern.

Erzählung von K. A. Hinder.

„Dann kam die Heiligung und dann sein Hund. Sein...

„Auf wiederholtes Winken öffnete endlich eine...

„Nur Herr Gähmar zu Hause.“

„Nur er verzeiht.“

„Sie ging an das Bank herum, das Hans Gähmar...

anzubrennen vom Juchel, von ungezügelter Leidenschaft...

Der Sommer hat Abschied genommen. Nun geht in den...

„Aber der Herbst grübelte nicht den Blick in die Zukunft...

„Nur nicht auch die Seele fragen: was war nun dieser...

„Nur nicht auch die Seele fragen: was war nun dieser...

dem heimlichwertigen Tiroter Dach ließe allerdings am...

„Aber das sah auf die Felsen, um in eins der nur mit...

„Aber ich, wenn er ihr an seiner Tür entgegengetreten...

„Und steigt sie g'rad über Hügel.“

„Sie blieb sie in die Luft. Geraden lag die Feder...

wird aber die Schreden und schmerzlichen Wunden. In allen Dingen stehen sie immer schweiliger; ein Stein rutschte unter ihren Füßen, sie schrieen und wüßten nicht, was ihnen geschähe, aber dann sah er den Arm so eilig zurück, als habe er sich verbrannt.

Das Tiroler Dack kam schon wieder in Sicht, jetzt das ganze Haus, nun der schmale Pfad, der zur Thür führte. Schmar blieb in ständiger Fassung stehen. Er hätte nicht, als würde sie Leben und Bewegung darum geben, daß er sie hätte eingetreten und zu treten, oder er hätte offenbar gelernt, sich zu verabschieden und sie dorthin zu lassen in der Stille. Sie haben einen weichen Tusch von einer Dausbällerin, sagte sie mit flüchtigem Atem. Das ist's nur, wenn ich heute auf unsere alte Freundschaft — wie bitter seine Lippen sich bei diesem Wort verzogen — und verachte mich in Ihre Hände einzubringen, aber sie warf mir wie einem Bettler die Tür vor der Nase zu.

„Sie hat den Auftrag, alle, die sich nicht irgendeine legitimieren können, abzuweisen. Vergeltung, wenn sie es in unbilliger Weise tut.“

„Ich stieg dann nach Haus“, fuhr sie fort, bemüht, ihn um jeden Preis festzuhalten, „und sah durchs Fenster. Ich hätte so gern geschrien, wie eine Leber. Ich sah Ihre Hüften und den Tisch, an dem Sie arbeiten. Fräulein Sie mit dem?“

„Reinweg. Wie konnte es mich hierin, wenn ich nicht anwesend bin? Es ist auch schon vorüber, daß heute sich die Kassen an meinen Fenstern schließten, während ich im Zimmer war“, sagte er mit dem leichten Kallus eines Häufchens. „Da bin ich allerdings unvorsichtig geworden. Aber ich bitte, mich zu entschuldigen, gnädige Frau, die Arbeit ruht. Darf ich darauf aufmerksam machen, daß die Sonne sinkt? Ich bitte, Sie wollen nicht weiter als bis zum Dorf kommen.“

Ihre dunklen Augen blickten angestrengt auf seinen Gesicht. Sie schloß mit einer Schärfe wie nie zuvor, was dieser Mann ihr hätte sein können und da sie ihn liebt.

„Ich verheiß“, sagte sie mit matter Stimme. „Die schiden mich weg. Aber sind wir nicht alle seltsame Menschen? Wer kann mehr tun, als seinen Fehler eingestehen?“

„Wohin sind wir und gehen?“

„Wenn Sie es wissen wollen, ja.“ Sie holte die Hände zusammenreißt, ihre schönen Augen blickten auf einmal nur ein zitterndes Gebirge. Er wußte vielleicht gar nicht, daß sie frei war.

„Mein Mann ist tot, und ich möchte auch nicht unsterblich über ihn leben, aber meine Ehe war nicht ohne ihre Schmerzen. Ich habe auch meine Strafe getragen für das, was ich Ihnen antue, Frau. — Ich war ein unheiliger Mann, damals.“

Er machte eine Dankbewegung, als würde er etwas von sich können. „Ich danke Ihnen, daß Sie mir das sagen“, sprach er in weicherem Ton. „Es wird mir die Erinnerung an gewisse Stunden weniger bitter sein lassen.“

„Und das ist alles, was Sie mir zu sagen haben?“

Er neigte seinen Kopf.

„Ich habe nicht gedacht, daß Sie so unverschämlich sind“, sagte sie mit Tränen in der Stimme.

Er trat ihr am einen Schritt näher. — Unverschämlich — nein, das wäre nicht das rechte Wort, dazu hat ich Sie zu sehr geliebt. Aber der Mann, den eine seltsamige Hand schloß, ist tot. Nicht ist. Er kann nie wieder blühen und Brüche bringen. Und wenn ich weider, ich könnte ihnen nicht anders sagen.“

„Und doch sagten Sie erst in dieser Minute, daß Sie mich geliebt hätten.“

„Ja, Gott weiß, daß ich Sie geliebt habe, aber das war, es gibt Dinge, die auch die beste Liebe töten. Wenn Sie mich nicht, es ist mir bitter schwer, daß ich Ihnen nicht Besseres sagen kann“, sagte er leise, und sein Ton erinnerte zum erstenmal wieder an den Klang Schmars von einst.

Ueber das Geröll stieg er mit großen Schritten langsam hinaus zu. Er sah sich nicht mehr um. Die Thür schloß sich hinter seiner linken Hand. — —

Die Klänge zwischen die Felsen gezogen blieb Rudi degen ab. Die schwarzen Strahlen hielten wie eine gerade Linie vor ihrem linken Gesicht. „Wer an der Liebe geküßelt hat, muß seine Strafe tragen, früher oder später.“ — Es war, als habe das jemand neben ihr ganz deutlich gesprochen.

Die Sonne war hinter den Bergen verschwunden. Das Rosa und Violet der Alpen wich immerhin weiter, und den Tälern blühen leise die ersten Nebel. Ein schwarzes Häufchen hatte sich aufgemacht. Die Finken schrien nicht mehr, ein Stoppelvogel kreuzte mit schwerem Schwanz seinen Weg zu. Im Wanderspinnel flimmerte ein Licht auf, ein Hund schlug an, und der Abend sank. — — Das andere Tages schloß Rudi Schpende an das Geröll, daß sie das Osterfest mit ihm in Rom zu verbringen gedachte.

Die Burgbergkluppe bei Dießbar.
 Von Alfred Winter, Hies.

Eine der interessantesten der geologisch denkwürdigen Gegend unter engem Damm ist entschieden die Dießbar, die wohl alle Reisenden bekannt ist. Deniger genannt und bekannt aber ist die Burgbergkluppe, die sich etwa 100 Meter hoch, von dem Höhenzug südlich des Tals Dießbar nach der Höhe abhebt und von allen Seiten deutlich als eine selbständige Erhebung zu erkennen ist. Schon auf der Fahrt von Hies kommend münkt sie dem Beschauer entgegen und läßt zum Besten ein. Beim Ankommen wird sofort klar, daß wir hier kein Wert der Natur vor und haben, sondern daß Verstand und dieses Hügel geschaffen haben muß. Sonst hätte sich man viele der Ausläufer, die sich Dießbar als Berg erhebt, hier oben auf der kleinen Kluppe, um die wunderbare Herrschaft zu gestalten. Sein Vorkommen als der bekannte Kaiser Jägermeister dieses Banoama in seinem Bilde „Rauben, o rauben“ ist. Es ist zwar kein Bild, der sich mit der Arbeit einer anderen Weltanschauung vergleichen läßt, aber immerhin ist es eine ganz nette wunderbarer landschaftlicher Gesichts, die sich vor und hinzieht. Bei diesem Wetter schneit der Wind über seine Gebirge und meagre Lehrenfelder mit dem silberglänzenden Schnee in der Mitte bis zum letzten Horizont, an dem sich sehr gut mit bloßem Auge die Tanne u. Edelweisse anderer Ornamente beschreiben lassen, gewöhnlich nicht überlagert von langen, grauen Rauchschwaden. Als winziger Punkt kann man sogar den Kirchturm von Stroben erkennen. Weiter links steht die Kollnbera aus der Dampfkraft hervor, ebenfalls eine Spitze früherer geologisch bedeutender Bergwerke. Westwärts endlich laucht aus dem gefassten Hügel der dreieckige Kirchturm des alten Pfarrhauses Kommissar, jenseit entlegener Tals, in dessen Wannen ein die Höhe des Kommissars Robert Hofmann nach. Heide, der Gletsch als auch das alte Kommissar, sind Westwärts der Kommissarstraße unfer Heimat, aber die Spitze und an anderer Stelle befindet werden wird.

Heute wollen wir uns mit dem Boden, auf dem wir unabsichtlich stehen, näher beschäftigen. Das alles ist er viel älter und bedeutender als jene beiden Punkte. Schon über Jahrhunderte vor Christi Geburt war dieses Land von germanischen Stämmen besetzt, die von Schwaben und der Niederlausitz nach hier eingewandert waren. Sie beschäftigten sich besonders mit Viehzucht und brachten in der Bearbeitung des Metalls große Fertigkeit. Bis weit in das 6. Jahrhundert hinein waren sie hier beherrschend. Das Gelände lag in auch direkt zur Beherrschung ein. Weils und links ist es durch eine abfallende Ebene geschützt, während nach der Höhe zu eine schroffe absteigende Felswand gegen feindliche Ueberfälle schützte. Nach Osten zu war das Gelände offen, es wurde also ein Schutz geschaffen, und doch ist der Fall, auf dem wir stehen, er wurde vielleicht auch als Ausguck zu geschützten Zeiten, oder auch sonst als Aussichtspunkt und Expositum. Das Dorf selbst befindet sich auf der Höhe aus, die vor uns nach der Höhe zu gelegen sind. Stämme zeigen dieser Zeit sind die vielen Grundstücke von Leinen und Ziegenwolle, die der Platz hier allmählich aus Licht bringt; auch die Färbung des Bodens ist dunkler als anderswo. Sein Wunder, daß auf dieser Höhe die Getreide und der Wein so gut gedeihen.

Als zum Untergang des großen Thüringer Reiches (um 530) mögen also die Germanenstämme hier oben geherrscht haben; da wurden sie von den von Osten kommenden Slaven verdrängt. Die Slaven mögen ihnen der Abschiebung von dieser idealen Wohnstätte geworden sein. Späterher in der Gegend eingedrungen werden zum allgemeinen Abzug aufgerufen haben.

Eine neue Zeit brach mit der Einwanderung der Slaven an, sie fanden zwar auf einer viel niedrigeren Kulturstufe, waren aber in der Bearbeitung des Eisens Meister. Die Gefäße wurden von ihnen ebenfalls auf der Drehscheibe hergestellt und mit den darunterliegenden Ornamenten und Fingerabdrücken versehen. Auch aus dieser Zeit (ca. 10. Jhd.) finden sich noch immer Scherben. Diese „von denen“ dagegen löst sich vom Boden ab, sondern werden; nur in dem letzten ständlich liegenden sogenannten „Heidentum“ wurden wieder gemacht. Sie unterscheiden sich von den germanischen Erzeugnissen auch dadurch, daß sie stark ornamentiert sind und beim Einschlagen klagen. Interessant ist aber eine Neufindung, die der Besitzer des Heidentums links neben dem Heidentum machte. Der einzige Funden hier, man nämlich beim Neufinden des Heidentums auf einen Graben, der mit Knochen- und Schuttresten angefüllt war. Dies war eine Brand- und Leichenhöhle des Dorfes gewesen sein. Die Knochen umgeben sich sehr wenig der Bearbeitung des Metalls, Funde an solchen sind daher auch hier ganz selten. In der Gegend liegen sie ebenfalls zu wünschenden Metalle, und der Boden wurde von ihnen nicht so intensi-

Wie von dem Vorgänger herbeizulassen. Insofern waren sie als Hüter tätig. Ihre Hüter, die im unteren Teile am Strome bauten, können als Gründung des Tals Dießbar angesehen werden. In Zeiten der Kriege waren sie sich natürlich wieder in das Oberebene zurück.

Die Jahrhunderte hindurch beherrschten sie so die Gegend. Endlich um die Mitte des 10. Jahrhunderts brach das germanische unter Heinrich I. wieder erfolgreich nach Osten vor. Die Slaven hielten den Grenzraum; zwar hielten die Slaven die Gebirge südlich davon noch über in ihrer Hand, doch machten auch sie nach und nach dem übermächtigen Trunde weichen, aber sie hielten und waren für die germanischen Kolonisten Tals. Nicht so wird es hier gewesen sein. Das Dorf wurde übergeben, alles Besitz veräußert und niemand nie wieder der Kluppe besetzt.

Mit ihrem Namen hat die Burgbergkluppe sonst nicht gemein, eine Kluppe hat hier nie gestanden; es ist auch unwahrscheinlich, daß hier oben in den schwebenden Kluppen eine Kluppe gestanden hat, was Prof. Dr. G. Schmidt mit dem Weg einzeln um die Kluppe in Verbindung bringen will. Vielmehr ist dieser Name, wie mir ein Hiesiger berichtet, erst in den jüngsten Zeiten angebracht worden, um die Beherrschung etwas zu verdeutlichen.

Im Jahre 1273 führte das Dorf Dießbar die Bezeichnung Dießbar, und 1275 wird es als Dießbar bezeichnet; es behält damals nicht mehr als Neben Ort. Auf einer Karte vom Jahre 1711 habe ich es als Dießbar bezeichnet; den Namen des Ortes erklärt man als „Zufelders“.

Durch die veränderten Verhältnisse ist das Tälchen Dießbar mit seinem Gehölz und seinen Wäldchen als Ausflugsort und Sommerfrische bekannter geworden, in die letzten Jahre war es sogar auf dem besten Wege, „Badesort“ zu werden.

Es ist hier, oder jener Besei wieder einmal nach dort kommen, zu empfehlen ist ihm, auch die denkwürdige Burgbergkluppe zu besuchen. Bei geringem Wetter wird er mindestens durch die wunderbare Aussicht auf unsere Heimat belohnt, die immer schön ist, wenn wir ihr nur das rechte Verhältniß entgegenbringen.

Vermischtes.

Der reichste Mann der Welt ist John Rockefeller. Offiziell besitzt Rockefeller ungefähr 36 Millionen Dollar. Er hat in kurzer Zeit alle seine Millionenkollegen überholt. Andrew Carnegie hat nur noch die drei Millionen und W. H. Wood hat zwei Millionen besessen.

„Die besten Babes der Welt.“ Das man mit der nötigen Energie die Ernährungsbereitschaft außerordentlich erfolgreich bekämpfen kann, das zeigt die Entwicklung in einer westmännlichen Industriestadt, in Calgary, über die der bekannte Hygieniker Dr. Saleby berichtet. In Calgary beträgt die Einwohnerzahl der Bevölkerung annähernd 61,4 pro 1000, während noch vor 10 Jahren im hohen Ausmaß über 1000 Einwohner die Bevölkerung herrschten. Umwandler strömen aus allen Teilen Europas dahin, und es dem raschen Anwachsen der Bevölkerung genügt die Wohnungsverhältnisse sind nicht mehr. Die Gesundheitsverhältnisse werden in enge Räume zusammengepackt, von den Gemeinen ausgehend, und von je fünf Kindern, die geboren wurden, sind immer noch ein Kind der Sanitätsbehörde der Stadt Dr. O. G. Wahod einen billigen Handel in diesen schmerzlichen Verhältnissen. Bismarck sagte er durch, daß die Stadtverwaltung die schlechten Holzräume schloß und gesunde Holzräume baute. Sodann wurde für taubelose Milch gesorgt, indem man nur noch Milch von sorgfältig überwachten Kühen nach Calgary beschaffte. Auch sorgte man dafür, daß der Milchpreis sehr niedrig gehalten wurde. Carnation hat den Ort in wenigen Jahren die besten Babes der Welt erhalten, wie Dr. Wahod Holz behauptet. Die Sterblichkeit sinkt auf den niedrigsten Prozentsatz herab, und die kleinen Kinder befinden sich in einem vorzüglichen Gesundheitszustand. Auch für die Gründung der Schulkindervereine wurde durch eine Organisation der Stadt gesorgt und so sind die Gesundheitsverhältnisse unter der Leitung von Calgary außerordentlich geworden.

Aus der Küche.

Reichbrockliche. Alle Brüden werden in heißem Wasser, heiß Wasser eingeweicht. Dann bracht man sie recht fest aus, gibt ein Ei, etwas geriebene Butter und einige Esslöffel Mehl hinzu, rührt alles zusammen zu einem festen Teig, läßt diesen ab und löst sie in kaltem Wasser. Das sind sie, wenn sie oben schwimmen; man nimmt sie vorsichtig mit einem Schöpflochl heraus, gibt dicke Butter darüber und brinnt sie mit Backofen zu Tisch.